

Kurze Postkarten-History

- 1870** Am 1. Oktober 1870 erschien die erste Inland-Postkarte der Schweiz.
- 1874** Im Jahr 1874 erschienen die erste Ausland-Postkarte und die erste Inland-Doppelpostkarte.
- 1879** Erschien die erste Ausland-Doppelpostkarte.
- 1909** Die ersten beiden Bildpostkarten erschienen 1909 anlässlich der Einweihung des Weltpostdenkmals in Bern.
- 1912** Ab Mitte 1912 gibt es gezähnte Postkarten. Links gezähnte Karten sind in Postkartenheftchen verkauft worden. Oben und unten gezähnte Karten konnten in senkrechten 8er-Streifen bestellt werden. Diese waren für die Verwendung in der Schreibmaschine gedacht.
- 1918** Erste Aufbrauchsausgabe bei Portoerhöhung. Die vorrätigen Postkarten wurden eingezogen, mit dem neuen Nennwert überdruckt und aufgebraucht.
- 1923** Ab 1923 wird ein neuer Karton mit Wasserzeichen zur Herstellung der Postkarten verwendet.
- 1963** 1963 erschienen die ersten Postkarten mit einem Leuchtstoff-Zudruck. Dieser wird für die maschinelle Postsortieranlage gebraucht.
- 1985** Seit 1985 wird wieder Karton ohne Wasserzeichen zur Herstellung von Postkarten verwendet.
- 1998** Ab 1998 gibt es Postkarten ohne Werteindruck. Diese **Taxe Perçue** Postkarten sind für den weltweiten Priority-Versand gültig.

Bundesbeschluss betr. Die Einführung von Korrespondenz-Karten

- Art. 1 Die Postverwaltung wird ermächtigt, für den inneren Verkehr Korrespondenzkarten zu 5 Rappen das Stück herauszugeben.
- Art. 2 Die Karten können gegen eine weitere, mittelst Marken vor auszuzahlende Gebühr von 5 Rappen rekommandiert werden. Es kann auch unter den gleichen Bedingungen wie für Briefe die Expressbestellung verlangt werden.
Nachnahmen mit Karten sind unter den für die Briefpostnachnahmen bestehenden Bestimmungen ebenfalls zulässig.
- Art. 3 Der Bundesrat ist ermächtigt, die Korrespondenzkarten, unter Festsetzung einer analogen Taxe, auch im Verkehr mit anderen Staaten einzuführen.



PK 002

Aus der zum Bundesbeschluss gehörenden **Verordnung betreffend die Einführung von Korrespondenzkarten** vom 23. September 1870 sowie der **Instruktion betreffend die Korrespondenzkarten** vom 25. September 1870 seien folgende Bestimmungen aufgeführt:

- 1. Erstellung:** Die Münzstätte erhält den Auftrag, den Druckvertrag zu vergeben. Auflagehöhe zunächst 5 Millionen Stück. Den Auftrag erhielt die Fa. Stämpfli in Bern, die die Karten in Bogen von 36 Stück druckte, die zum Zerschneiden in dieser Form an die Münzstätte geliefert wurden, wo sie in Paketen zu 100 Stück abgezählt wurden. Kosten Fr. 2.75 pro Tausend.
- 2. Abgabe an Poststellen und Privatverkäufer:** Die einzelne Bestellung darf nicht weniger als 100 Stücke betragen.
- 3. Abgabe an das Publikum:** Verkaufspreis 5 Rappen (kein Papierzuschlag).
- 7. Statistik:** Bei der Zählung der Korrespondenzen werden die Postkarten nicht mitgezählt. Hingegen werden die von der Poststelle bezogenen Postkarten in einer besonderer Rubrik vorgemerkt und in die allgemeine Statistik aufgenommen.
- 9. Ausfertigung:** Sowohl die Adresse, als auch die schriftlichen Mitteilungen auf der Rückseite können mittelst Tinte, Bleistift oder in beliebiger anderer Weise angegeben werden. Ebenso die Vormerkungen: «Rekommandiert», «Chargé» und «Per Express» u. dgl.

Diese Vormerkungen sind in der linken unteren Ecke der Adressseite, wo sich ein freier Raum vorfindet, deutlich und bestimmt anzugeben.

Für Korrespondenz darf die Adressseite der Karte in keiner Weise benutzt werden. Karten, welche dieser Anforderung nicht entsprechen, sind nicht zu befördern.

- 11. Anbringung der Frankomarken:** Die gemäss der Verordnung Ziff. 5 zu deckenden Taxen sind wenn immer möglich mit einer Frankomarkte zu decken.

Diese Marke ist über dem Kreis in der rechten oberen Ecke der Adressseite der Karte aufzukleben. Sollte mehr als eine Marke verwendet werden, so sind die übrigen Marken links davon über den Titel zu kleben, niemals aber darf von denselben der Taxstempel (Wertstempel) bedeckt oder auch nur berührt werden.

- 13. Spedition:** Die gewöhnlichen Korrespondenzkarten sind in der oberen rechten Ecke der Adressseite mit dem Datumstempel zu versehen.

Eine Stempelung der Korrespondenzkarten durch die Umspeditionsstellen hat nicht zu erfolgen, hingegen sind sie von der Ankunftsstelle mit Datumstempel auf der Rückseite zu versehen, wobei jedoch sorgfältig darauf Rücksicht zu nehmen ist, dass die Lesbarkeit der Korrespondenz durch den Stempelabdruck nicht beeinträchtigt wird. (Gem. Postamtsblatt 5/1871 wurde Gegensteuer gegeben: der Ankunftsstempel ist auf der Vorderseite zwischen Taxstempel und Aufgabestempel aufzudrücken).

Die Postkarte hatte anfänglich in der Schweiz nicht den gleichen Erfolg wie im Ausland. Von den vorgesehenen 5'000'000 pro Jahr wurden in den ersten 3 Monaten nur rund 220'000 Stück pro Monat verkauft. 1871 waren es 1'733'000 und im Jahr 1872 schon 2'346'000 Stück. Erst die Einführung eines Zuschlages von 1 Rappen pro Ganzsachen-Briefumschlag, im 3. Quartal von 1877, liessen die Verkaufsziffern der Postkarten hinaufschnellen, und zwar auf 6'800'000 Stück im Jahr 1878, 8'600'000 Stück 1880 und im Jahr 1890 15'880'000 Stück.

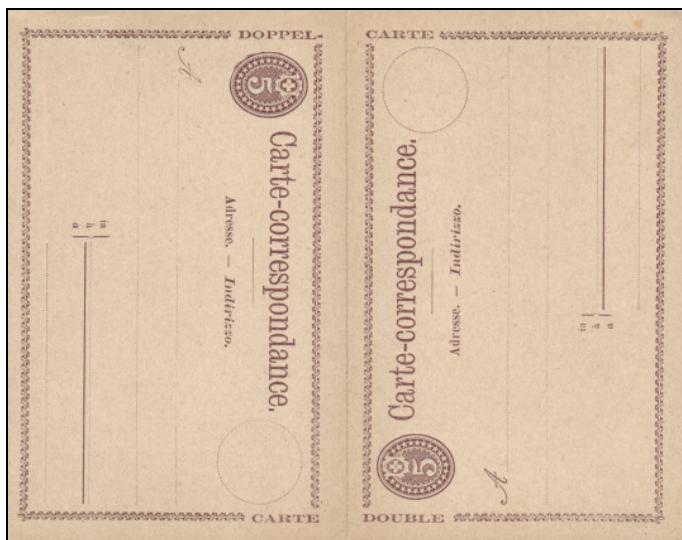
Der Gebrauch der Postkarte ist in den letzten Jahren immer mehr zurückgegangen, da der ursprüngliche Portovorteil gegenüber dem Brief nicht mehr vorhanden ist.

Der Druck der Postkarten: Die Münzstätte mit ihrem Direktor Escher erhielt die Weisung, den Druckvertrag abzuschliessen. Den Auftrag erhielt zunächst die Fa. Stämpfli in Bern, welche die Karten auf Bogen mit einer Druckfläche von 732 x 510 mm druckte, d. h. 36 Stück (6 x 6), die zum Zerschneiden in die Münzstätte gebracht wurden. Die gem. Bundesratsbeschluss vom 26. Februar 1874 grösseren Postkarten (140 x 90 mm) wurden dann in Bogen von 32 Karten (4 x 8) gedruckt. Dies gilt auch für die ab 1925 in Norm-Format (148 x 105 mm) gedruckten Postkarten, die jedoch gelegentlich auch in Halbbogen (16 Karten) hergestellt wurden.

Vom Jahr 1882 an besorgte die Firma Rieder und Simmen, später deren Rechtsnachfolger Rösch und Schatzmann den Druck. Daneben druckte auch die polygraphische Anstalt in Zürich Postkarten (UPU 1900). Ab 1907 erfolgte der Druck in der Eidgenössischen Münze, deren Wertzeichendruckerei im Jahre 1930 von der PTT übernommen wurde. Die Postkarten im Ätztiefdruck wurden ab 1929 von der Firma Bächler und Co. in Bern hergestellt.

Die Bezeichnung «Korrespondenzkarte» wurde gem. Verfügung betr. Wertzeichenwesen Nr. 18/1879 in «Postkarte» abgeändert.

Stempelung der Postkarten bei Anknunft: Bis 1913 war es Vorschrift, dass die Postkarten auch bei der Anknunft zu stempeln waren. Diese Vorschrift wurde mit Verfügung Nr. 28 vom 2. April 1913 für nicht eingeschriebene Postkarten aufgehoben, nachdem man bereits Versuche bei grösseren Postanstalten gemacht hatte, die keine negativen Ergebnisse erbracht hatten. Lediglich eingeschriebene, fehlgeleitete oder aus dem Ausland eintreffende Antwortpostkarten waren noch abzustempeln, ebenfalls postlagernde Sendungen (Verfügung Nr. 41 vom 28. Mai 1913).



PK 006A

Doppelpostkarten: Für den Inlandverkehr wurden diese Doppelpostkarten bereits 1874 dem Publikum zur Verfügung gestellt, für den Auslandsverkehr ab 1879. Anlässlich der Einführung dieser Auslands-Doppelpostkarten wurde von der Schweizerischen Postverwaltung am 14. März 1879 eine Verfügung erlassen, die u. a. folgendes beinhaltete: «Der für die Antwort bestimmte, mit entsprechender Bezeichnung versehene Teil solcher, aus den genannten Ländern nach der Schweiz gelangender Karten ist daher wie eine schweizerische Postkarte - ohne weitere Frankatur mit schweizerischen Marken - an die betreffende Adresse zurückzuspedieren.»

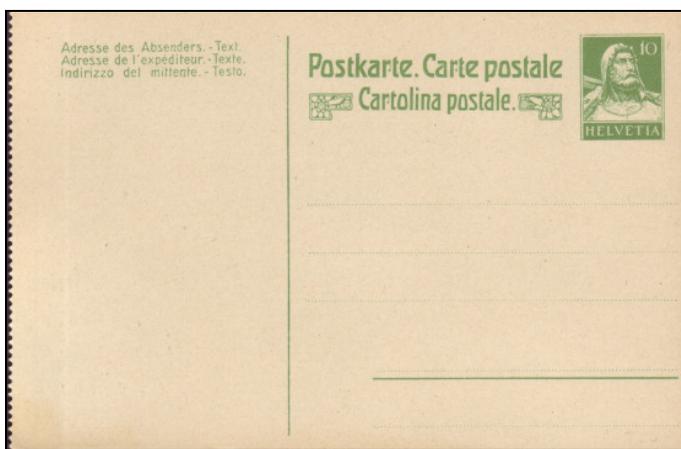
Eine spätere Verfügung lautete: «Der erste Teil der Doppelpostkarten verbleibt in den Händen des Empfängers, es ist also nicht gestattet, den ersten Teil unabgetrennt mit der Antwort zurückzusenden.» Man findet daher solche Doppelpostkarten auch mit Straf- und Nachporto belegt.

Doppelpostkarten, deren Frage- und Antwortteil noch zusammenhängen und deren beide Teile gebraucht, bzw. gestempelt wurden, sind also entgegen den bestehenden Vorschriften durchgeschlüpft, jedenfalls bis Mitte 1948 (siehe unten). **Die Preise für gestempelte Doppelpostkarten verstehen sich für solche, bei welchen die Fragekarte gestempelt, und die Antwortkarte ungestempelt geblieben ist. Doppelpostkarten mit gestempelten, zusammenhängenden Frage- und Antwortteilen rechtfertigen einen Zuschlag von ca. 100%.**

Es ist noch zu beachten, dass Weltpostvertrag und Weltpostabkommen gemäss PTA 160 vom 26. Juni 1948 ab 1. Juli 1948 wie folgt abgeändert wurden:

«Punkt 8: Auf Postkarten mit bezahlter Antwort kann der Absender die Rückseite des Antwortteils mit einem vom Empfänger auszufüllenden Fragenvordruck versehen lassen. Der Empfänger kann den ersten Teil, sofern dieser mit dem Antwortteil zusammenhängt, an den ursprünglichen Aufgeber zurück gehen lassen. In diesem Fall muss die Adresse auf dem Frageteil durchgestrichen und nach innen gekehrt sein.»

In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden diese Doppelpostkarten nicht mehr ausgegeben, unter anderem auch deswegen, weil sie bei der maschinellen Postverarbeitung Schwierigkeiten bereiteten. Der letzte Gültigkeitstag aller Doppelpostkarten war der 30. Juni 1971. Die Doppelpostkarte P 006 hatte demzufolge die längste Gültigkeit, nämlich über 97 Jahre!



PK 073y

Gezähnte Postkarten: Ab Juli 1912 wurden Postkarten auch in Heftchen (**PKH**) zu 10, 12 oder 13 Stück **links perforiert (y)** mit einem Zuschlag von zunächst 5 Rappen am Schalter abgegeben. Dieser Zuschlag von 5 Rappen wurde mit PAB 133/1935 aufgehoben.

Ab 1951 wurde die Perforierung durch einen Durchstich (**x**) ersetzt, ab 1976 sind die Postkartenheftchen geleimt, und die einzelnen Heftchenkarten nicht immer von gewöhnlichen Postkarten zu unterscheiden (eine Katalogisierung entfällt).

Hinweis: Privat gezähnte Postkarten sind schon in den Neunziger Jahren des vorletzten Jahrhunderts erschienen. Es sind dies z.B. die PK 026.2.PrZD 11 bis 13 mit Privatzudruck der Firma Julius Brann in Zürich.

Die angegebenen Preise für **Postkartenheftchen PKH** verstehen sich für vollständige Heftchen. Unvollständige Heftchen gelten entsprechend weniger, mindestens jedoch 25% der angegebenen Preise, falls die beiden Umschlagseiten vorhanden sind.



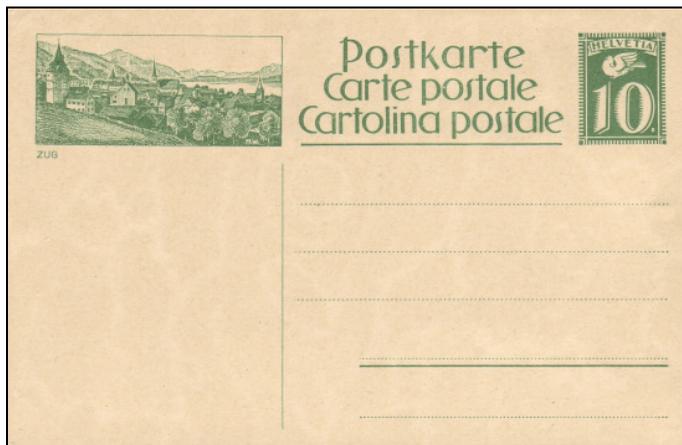
PKH 077

Ebenfalls ab 1912 gab die Wertzeichenkontrolle auf Bestellung Postkarten in Achterstreifen heraus. Diese sind **oben und unten perforiert** und waren zum Gebrauch in der Schreibmaschine vorgesehen. Die oberste und die unterste Postkarte des Streifens waren nur auf **einer Seite perforiert**. Diese Kartenstreifen wurden zum Nennwert und in einer Mindestzahl von 100 Streifen = 800 Postkarten abgegeben (Verfügung Nr. 77 vom 25. Juni 1912). Ab 1923 bestanden die Streifen nur noch aus 7 und ab Januar 1948 aus 6 Postkarten.



PKH 111z

Bildpostkarten: Aufgrund einer Anregung aus Verkehrsvereinskreisen, wurden ab 1923 sog. Bildpostkarten mit Landschafts-, Städte- und anderen Bildern aus allen Gegenden der Schweiz versehen. Diese Bildpostkarten sollten Propaganda für die Naturschönheiten unseres Landes machen und für die Fremdenindustrie werben.



PK 101.36

Die Bildpostkarten wurden mit dem **PTA Nr. 21 vom 28. Mai 1923** folgendermassen angekündigt:

Demnächst werden neue Postkarten mit anders gestalteter Überschrift und anderem Markenbild erscheinen.

Einer Anregung aus Verkehrskreisen folgend, wird ein Teil der neuen (einfachen) Postkarten auf der Adressseite, links neben der Überschrift, Landschafts- und Städtebildchen aus allen Gegenden der Schweiz zeigen. An der Erstellung dieser Bildchen, die vom Verkehrsverein der Stadt Bern besorgt wurden, hat eine Reihe Schweizer Künstler mitgewirkt. Obwohl ihr Schaffen durch das Miniformat und die Art der Vervielfältigung, die im bisherigen Einfarbindruck, grün für die 10er und rot für die 20er Karte, besteht, etwas beengt war, und auch möglichst naturgetreue Wiedergabe nicht vernachlässigt werden durfte, bringen diese Werkchen doch Handschrift und künstlerische Auffassung ihrer Urheber noch augenfällig zum Ausdruck.

Überschrift, Ansicht und Marke sind als Ganzes gedacht und zu einem geschlossenen Kartenschmuck zusammengefasst. Dementsprechend ist das Markenbild gewollt anspruchslos, damit sich das ganze bildliche Interesse des Beschauers der Vedute zuwenden kann. Die bei gleicher Höhe annähernd dreimal so breit ist wie die Marke. Um das Markenbild zurücktreten zu lassen, wurde die bisherige Wiedergabe des Kissling'schen Tellkopfes verlassen und eine reine Zahlenmarke gewählt, deren Stil dem der Überschrift angepasst ist. Der alte, aus technischen und praktischen Gründen unerfüllt gebliebene Wunsch vieler Verkehrsinteressenten, auf den gewöhnlichen Briefmarken Schweizeransichten darzustellen, hat auf diese Weise eine originelle und viel wirksamere Berücksichtigung gefunden.

Die vorliegende Auflage ist für den Verbrauch für einige Monate berechnet. Deren Verkauf an den Postschaltern geschieht solange der Vorrat ausreicht. Während dieser Zeit werden die gewöhnlichen Karten (ohne Bildchen) nur auf besonderes Verlangen abgegeben. Die Belieferung der Poststellen seitens der Zentralstelle geschieht vom 1. Juni nächsthin an. Die Bildchenkarten sind auch in ganzen Serien, die 10er zu 20 Stück (Verkaufspreis Fr. 2.-) und die 25er zu 80 Stück (Verkaufspreis Fr. 7.-) erhältlich.

Die Kosten für den Auftraggeber - in der Regel ein Verkehrsverein - betragen bei einer Inlandpostkarte Fr. 150.- pro Bildchen, welches dann in einer Auflage von 500'000 bis 1'000'000 Stück gedruckt wurde. Die Auflagezahlen für die Auslandpostkarten betragen dagegen 50'000 bis 80'000, dafür kostete der Druckzuschlag nur Fr. 100.-. (Siehe diesbezüglich auch PTA Nr. 10 vom 23. Januar 1935).

Waren nicht genügend Aufträge vorhanden, so wurden die leeren Plätze mit Bildchen von Postautos und Alpenrouten versehen, d. h. die Post betrieb Eigenwerbung.

Die Karten ohne Bilder wurden nur noch auf besonderes Verlangen abgegeben.

Da von einer Postkarte bis zu 8 verschiedene Serien hergestellt wurden, werden diese in der Katalogisierung mit grossen Buchstaben von A-H bezeichnet. Die letzten Bildpostkarten kamen 1964 an die Schalter.

Bereits vor der Ausgabe von amtlichen Bildpostkarten wurden ab den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts von touristischen Kreisen amtliche Postkarten mit zum Teil sehr hübschen Abbildungen auf der Rückseite versehen. Diese Postkarten werden mit dem Zusatz **PrZD** (**Privat-Zudruck**) katalogisiert.



PK 014.PrZD 6

Bewertung der Bildpostkarten: Die Bildchenpostkarten werden alle in ungebraucht und gebraucht bewertet. Einzelne Sujets, die durch ihre besondere Eignung für die Heimat- oder Motivsammmlungen gesucht werden, haben dadurch eine viel höhere Bewertung. **Zuschläge für Ausgabetag- und Sonder-Stempel sind dazuzurechnen.**

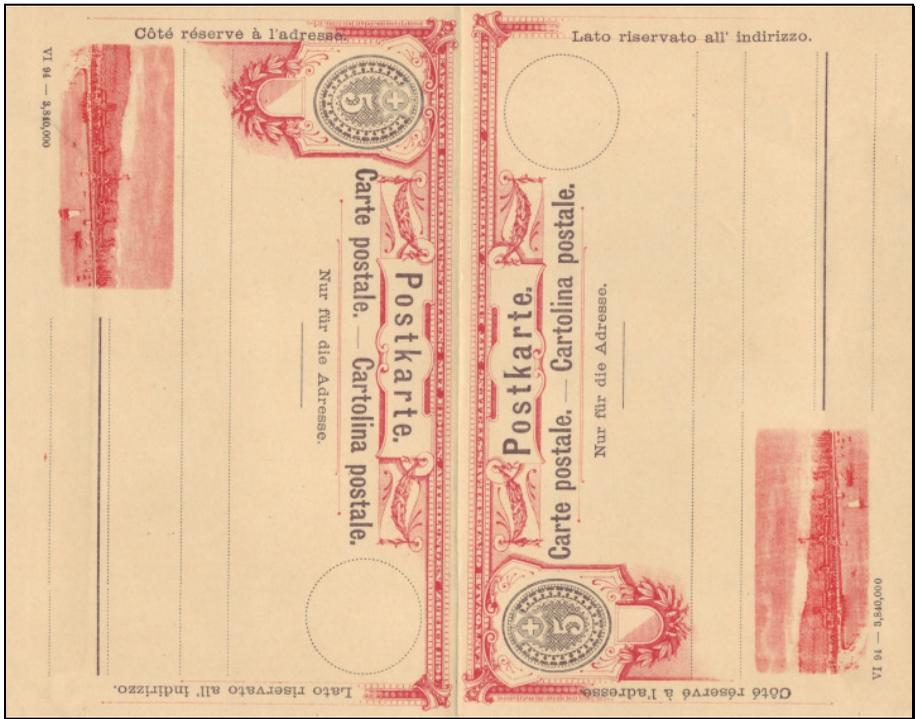
Postkarten mit zusätzlichem privatem Wertstempelzudruck: Im September 1907 wurde dem Publikum die Möglichkeit gegeben, auf eingelieferten Belegen - also auch amtliche Postkarten - Wertstempel zudrucken zu lassen. Ursprünglich war dies lediglich für die Wertstufen von 2, 5, 10, 12 und 15 Rappen vorgesehen, wurde später aber erweitert auf Wertstufen bis zu 80 Rappen. Von dieser Möglichkeit machte das Publikum sehr grossen Gebrauch, und es wurden - hauptsächlich aus philatelistisch interessierten Kreisen - auch amtliche Postkarten zum Zudrucken weiterer Wertstempel eingeliefert. Diese sind unter der entsprechenden Ausgabe mit dem Zusatz **PrWZ** (**Privat-Wertstempel-Zudruck**) aufgeführt.



PK 014.PrWZ 2

Zusammenhängende und verschnittene Postkarten: Die Wertzeichenabteilung gab Postkarten auf besondere Bestellung in ganzen Bogen zu 32 und in Bogenteilen von 2 bis 16 Stück ab, damit private Zudrucke von Druckereien rationell angebracht werden konnten. Unzertrennte Postkarten, meist in Paaren und Streifen, stammen aus solchen Lieferungen. Ebenfalls wurden Postkarten in Streifen mit Perforierrand zur Herstellung von privat gedruckten Postkartenheftchen geliefert.

Die im Handel hie und da auftauchenden, verschnittenen Postkarten, mit Teilen von 2 oder sogar 4 verschiedenen Karten stammen, mit wenigen Ausnahmen, aus solchen an private Drucker gelieferten Druckbögen, auch die links perforierten. In eine Spezialsammlung gehört sicher auch ein solches Stück. Es sollte jedoch ein angemessener Preis bezahlt werden.



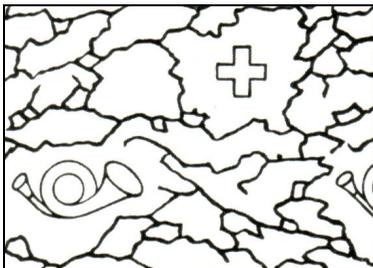
PK 026.2.PrZD 2c.KD



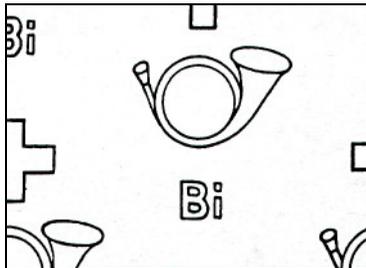
PK 048.P01

Wasserzeichen: Ab 1923 wurde für die Postkarten in der Regel Karton mit Wasserzeichen verwendet. Zuerst solcher mit dem Wz. I (Grenzumsrisse mit Schweizerkreuz und Posthorn) bei den Doppelpostkarten PK 088 und PK 089, deren Karton von der Papierfabrik Zwingen geliefert worden war.

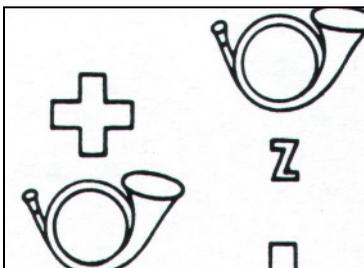
Ab 1940 wurde ein neues Wasserzeichen (Schweizerkreuz, Posthorn und Buchstaben) eingeführt. Der Karton wurde sowohl von der Papierfabrik Biberist (Bi), Zwingen A.G. (Z) als auch von der Papierfabrik an der Sihl in Zürich (S) geliefert, welche letztere im Jahr 1978 von der Papierfabrik Landquart (L) abgelöst wurde.



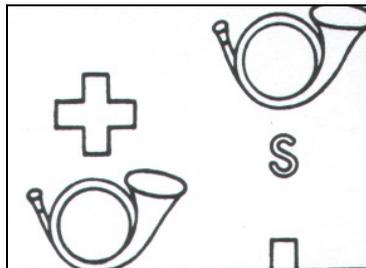
Wz. I



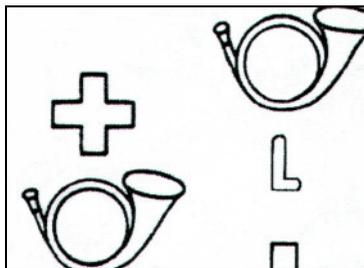
Wz. II



Wz. III

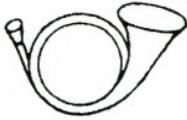


Wz. IV

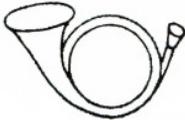


Wz. V

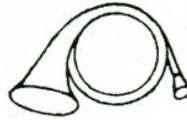
Die acht möglichen Wz.-Stellungen: Theoretisch sind bei allen vier Wasserzeichen die Stellungen a - h möglich. Sämtliche Stellungen sind bisher jedoch nur bei den Wz. I bis IV festgestellt worden, während bei Wz. V noch nicht alle acht Stellungen bekannt geworden sind. Alle bekannten Wz.-Stellungen sind katalogisiert.



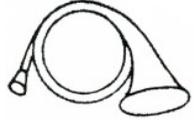
a



b



c



d



e



f



g



h

Der Vermerk «BRB 3.10.1939»: Ab den Ausgaben 1939 bis 1945 findet man bei den Bildpostkarten den Vermerk «(vierstellige Zahl) BRB 3.10.1939». Dieser Vermerk ist zurückzuführen auf einen Bundesratsbeschluss dieses Datums der folgenden Wortlaut hatte:

- Art. 1: Die Ausfuhr von Karten, Plänen und anderen Geländedarstellungen ist verboten.
- Art. 2 Verkauf, Abgabe und Veröffentlichung von Karten, unterliegen der Bewilligungspflicht.
- Art. 3: Als Kartenmaterial im Sinne von Art. 1 und 2 gelten:
 - a) alle amtlichen Karten, die vom Bund, den Kantonen, Gemeinden herausgegeben, verlegt und vertrieben werden.
 - c) private Karten jeder Art, jeden Verwendungszwecks und Ursprungs (so z.B. auch Fliiegerphotographien, Postkarten ...) welche das Gebiet der amtlichen Übersichtskarte der Schweiz mit ihren Grenzgebieten.

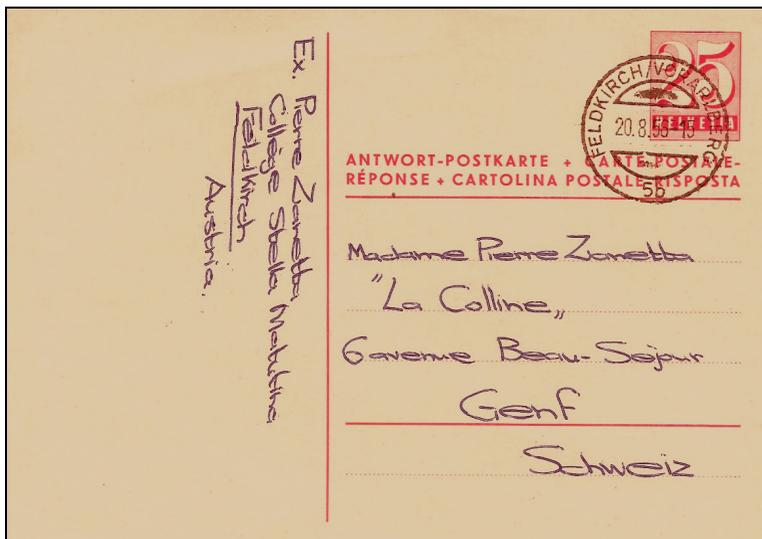


Der BRB wurde auf den 1. Juli 1945 aufgehoben.

"Büttenrand": Postkarten mit "Büttenrand" sind sehr selten anzutreffen. Nach letzter Erkenntnis handelt es sich um den untersten Bogen im Stapel beim Schneidevorgang. Falls die Kannte der Auflagefläche vertieft ist, wird der unterste Bogen nach unten gedrückt und mehr abgerissen anstatt abgeschnitten.



Fortgeschrittene Sammler interessieren sich für Ganzsachen



**Ganzsachen, know how, Unterstützung, Kameradschaft
finden Sie im**



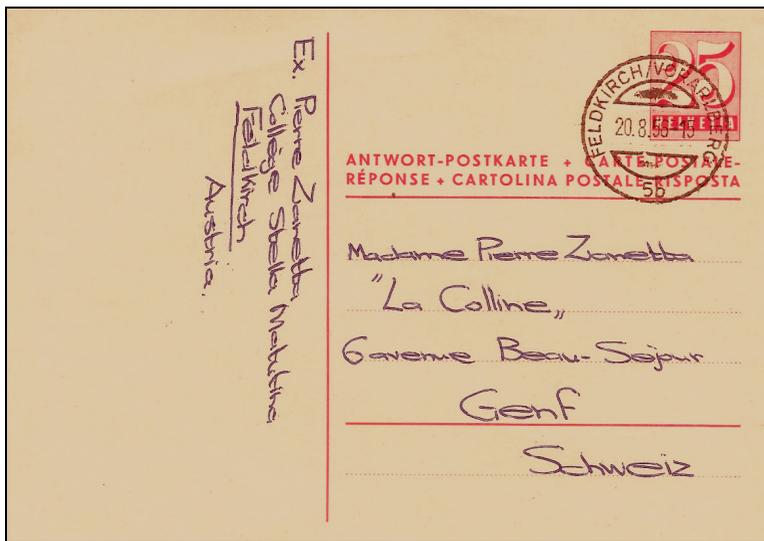
Schweizerischen Ganzsachen-Sammler-Verein

Informieren Sie sich auf: www.ganzsachen.ch

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Ernst Schätti, Seftigenstrasse 346, CH-3084 Wabern
Tel. 079 723 95 17 Email: ernst.schaetti@gmx.ch

Les collectionneurs passionnés s'intéressent aux entiers postaux



Entiers postaux, know how, soutien, camaraderie
c'est ce que vous trouverez dans



**la Société Suisse des Collectionneurs
d'Entiers Postaux**

Renseignez-vous sur: www.ganzsachen.ch

Informations supplémentaires:

Ernst Schätti, Châtaigniers 5, CH-1470 Estevayer-le-Lac
Tél. 079 723 95 17 Email: ernst.schaetti@gmx.ch

Abkürzungen

a bis w	Besonderheiten
A	Antwortteil der Doppelpostkarte
AE	Aerogramm
ALB	Albino
AmZD	amtlicher Zudruck
AuB	Ausstellungsbrief
B	Büttenrand
BM	Briefmarke
BRB	Bundesratsbeschluss
BU	Briefumschlag
BuP	Bundesfeier Postkarte
B1	Stempel BERN 1
CHF	Schweizer Franken
DD	Doppeldruck
DP	Doppelprägung
dt	deutsch
DV	Druckvermerk
E	Essay und Probedruck
EM	Einzugsmandat
ET	Ersttag-Stempel , Ausgabetag-Stempel
F	Frageteil der Doppelpostkarte
FD	Frühdatum-Stempel
FL	Fürstentum Liechtenstein
FO	Franko - Zudrucke
fr	französisch
G	Postkarte aus Geschenkheft
GED	Gedenk-Postkarte
GH	Geschenkheft
GSFst	Ganzsachen-Freistempel
GSS	Der Ganzsachensammler (Mitteilungsblatt des SGSSV)
IAS	Internationaler Antwortschein
it	italienisch
KB	Kartenbrief
KD	Kehrdruck
Kz	Kontrollzeichen
L	Leuchtstoff
LP	Liebhaberpreis
OB	Originalbogen
P	Plattenfehler und Abarten
PA	Postanweisung

PAB	Postamtsblatt
PAU	Postauto
PBU	Privat-Briefumschlag
PK	Postkarte
PKH	Postkartenheftchen
PKS	Postkartenstreifen
PM	Postmuseum
PPK	Privat-Postkarte
PrD	Druck auf Veranlassung Privater
PrEM	Privat-Einzugsmandat
PrFB	Privat-Faltbogen
PrGed	Private Gedenkganzsache mit Eindruck amtlicher Wertstempel
PrGZ	Privat-Gerichts-Zustellungsurkunde
PrKA	Privat-Klebeadresse
PrKB	Privat-Kartenbrief
PrMT	Privat-Mustertüten
PrPK	Privat-Postkarte
PrPA	Privat-Postanweisung
PrPak	Privat-Paketanhänger
PrS	Privat-Streifband
PrU	Privat-Umschlag
PrWZ	Privat veranlasster Wertstempel-Zudruck
PrZD	Privater Zudruck
REC	Empfangsschein / Récépissé
RL	Rayon Limitrophe
Rp	Rappen
Rs	Rückseite
RST	Reliefstempel
S	Streifband
SS	Sonder-Stempel
SUCH	Suchard - Zudruck
T	Type
U	Umschlag / Briefumschlag
VH	Verkaufshinweis
VP	Verkaufspreis
Vs	Vorderseite
WS	Wertstempel
Wz	Wasserzeichen
x	linker Rand durchstoßen
y	linker Rand gezähnt
z	oben und/oder unten (waagrecht) gezähnt
ZD	Zudruck

Abréviations

a jusqu'au w	Particularités
A	Second volet d'une carte-double (réponse)
AE	Aerogramme
ALB	Albinos
AmZD	Repiquage (impression complémentaire) officiel
AuB	Lettre d'exposition
B	Bord irrégulier (papier à la cuve)
BM	Timbre-poste
BRB	Décision du Conseil fédéral
BU	Enveloppe
BuP	Carte de la Fête nationale
B1	Oblitération BERN 1
CHF	Francs suisses
DD	Double impression
DP	Double frappe
dt	allemand
DV	Mention d'impression
E	Essai et épreuve
EM	Mandat de recouvrement
ET	Oblitération du premier jour, oblitération du jour d'émission
F	Premier volet d'une carte-double
FD	Première date d'emploi connue
FL	Principauté du Liechtenstein
FO	Impression Franco
Fr	Franc
fr	français
G	Carte postale tirée d'un carnet-cadeau
GED	Carte postale commémorative
GH	Carnet-cadeau
GSFst	Entier avec empreinte de machine à affranchir
GSS	Journal „Der Ganssachensammler“ (Organe de la SGSSV)
IAS	Coupon-réponse international
it	italien
KB	Carte-lettre
KD	Tête-bêche
Kz	Marque de contrôle
L	Luminescent
LP	Prix selon entente
OB	Feuille originale
P	Défectuosités de planche et variétés

PAB	Feuille officielle des PTT
PA	Mandat postal
PAU	Poste automobile
PBU	Enveloppe privée
PK	Carte postale
PKH	Carnet de cartes postales
PM	Musée de la poste
PPK	Carte postale privée
PrD	Impression selon demande privée
PrEM	Mandat de recouvrement privé
PrFB	Feuille à plier privée
PrGed	Entier commémoratif avec vignette-valeur officielle
PrGZ	Acte de notification judiciaire privé
PrKA	Étiquette collante privée
PrKB	Carte-lettre privée
PrMT	Pochette pour échantillons privée
PrPK	Carte postale privée
PrPA	Mandat postal privé
PrPak	Étiquette volante de colis privée
PrS	Bande pour journaux privée
PrU	Enveloppe privée
PrWZ	Impression d'une vignette-valeur complémentaire selon demande privée
PrZD	Repiquage privé
REC	Récépissé
Rp	Centime
Rs	Verso (dos ou revers)
RST	Cachet en relief
S	Bande pour journaux
SS	Oblitération spéciale
SUCH	Repiquage « Suchard »
T	Type
U	Enveloppe
V	Utilisation (avant les dispositions de l'UPU du 1.7.1875)
VH	Renseignement de vente (Prix de vente informatif) ?
VP	Prix de vente
Vs	Recto (devant)
WS	Vignette-valeur
Wz	Filigrane
x	Bord gauche percé
y	Bord gauche dentelé
z	Bord supérieur et/ou inférieur dentelé
ZD	Repiquage (impression complémentaire)

Abbreviations

a to w	Particularities
A	Replay card (of the double postcard)
AE	Aerogram
ALB	Albino
AmZD	Official imprint
AuB	Exhibition Lettersheets
B	Deckle edge
BM	Stamp
BRB	Swiss Federal Council Decree
BU	Envelope
BuP	Swiss National Festival Postcards
B1	Cancellation BERN 1
CHF	Swiss francs
DD	Double impression
DP	Re-entry
dt	German
DV	Imprint
E	Proof copy
EM	Postal collection money orders
ET	First Day Cancellation
F	Addressee card (of the double postcard)
FD	First known date of use
FL	Principality of Liechtenstein
FO	Franko - impress
fr	French
G	Postcard from gift booklet
GED	Commemorative postcard
GH	Gift booklet
GSFst	Postal stationery PP-imprints
GSS	Der Ganzsachensammler (Journal of the Swiss Postal Stationery Collectors Society)
IAS	International Reply Coupons (IRC)
it	Italian
KB	Letter-card
KD	Tête-bêche pair
Kz	Control mark
L	Fluorescent substance
LP	Fancy price
OB	Uncut printer's sheet
P	Plate flaws and varieties
PA	Postal money order

PAB	Official Postal Bulletin (PTA)
PAU	Post bus
PBU	PPO envelope
PK	Postcard
PKH	Postcard booklet
PKS	Postcard stripe
PM	Post museum
PPK	PPO Postcard
PPO	Printed to private order
PrD	Printed to private reasons
PrEM	PPO postal collection money orders
PrFB	PPO printer matter lettersheets
PrGed	PPO commemorative stationary
PrGZ	PPO court documents delivery receipts
PrKA	PPO gummed address labels
PrKB	PPO lettercards
PrMT	PPO sample bags
PrPK	PPO postcards
PrPA	PPO postal orders
PrPak	PPO parcel tie-on address labels
PrS	PPO wrappers
PrU	PPO lettersheets
PrWZ	Private additional ad valorem impress
PrZD	Private additional impress
REC	Postal receipts
RL	Rayon Limitrophe
Rp	Centime
Rs	Back
RST	Relief postmark
S	Wrapper
SS	Special postmark
SUCH	Suchard - impress
T	Type
U	Envelope
V	Usage (prior to the World Postal Union Treaty of 1.7.1875)
VH	Sales lead
VP	Selling price
Vs	Frontispiece
WS	Ad valorem stamp
Wz	Watermark
x	left margin rouletted
y	left margin perforated

z Top and/or down (horizontal) perforated
ZD Impress

Postkarten-Tarife Inland

5 Rp.	Inland	01.10.1870 - 31.12.1917
7½ Rp.	Inland	01.01.1918 - 31.12.1920
10 Rp.	Inland	01.01.1921 - 31.10.1967
20 Rp.	Inland	01.11.1967 - 31.12.1972
30 Rp.	Inland	01.01.1973 - 31.12.1975
40 Rp.	Inland	01.01.1976 - 29.02.1984
50 Rp.	Inland	01.03.1984 - 31.01.1991
50 Rp.	Inland B-Post	01.02.1991 - 31.01.1993
60 Rp.	Inland B-Post	01.02.1993 - 31.12.1995
70 Rp.	Inland B-Post	01.01.1996 - 31.12.2003
80 Rp.	Inland A-Post	01.02.1991 - 31.12.1995
85 Rp.	Inland B-Post	01.01.2004 -
90 Rp.	Inland A-Post	01.01.1996 - 31.12.2003
1.00 Fr.	Inland A-Post	01.01.2004 -

Postkarten-Tarife Ausland

10 Rp.	RL nach den Süddeutschen Staaten, Österreich	01.10.1870 - 31.12.1872
10 Rp.	Süddeutsche Staaten, Österreich, Liechtenstein	01.01.1873 - 30.06.1875
10 Rp.	USA	01.05.1874 - 31.12.1875
10 Rp.	Ausland	01.01.1876 - 31.01.1921
15 Rp.	Alexandrien (Ägypten), Türkei	01.02.1873 - 31.12.1875
15 Rp.	Rumänien	15.03.1874 - 31.12.1875
15 Rp.	Belgien	01.06.1874 - 30.06.1875
20 Rp.	Ausland	15.05.1924 - 29.02.1948
25 Rp.	Deutsche Staaten, Deutsches Reich	01.10.1870 - 31.12.1872
20 Rp.	Ausland	01.03.1948 - 31.03.1959
30 Rp.	Algerien, Frankreich, Grossbritannien, Holland, Irland, Italien und Serbien	01.10.1870 - 31.12.1875
30 Rp.	Ausland	01.04.1959 - 30.06.1971
40 Rp.	Dänemark	01.10.1870 - 30.06.1875
40 Rp.	Ausland	01.07.1971 - 30.06.1974
50 Rp.	Ausland	01.07.1974 - 31.12.1975
70 Rp.	Ausland (Land- und Seeweg)	01.01.1976 - 30.06.1981
70 Rp.	Europa und Mittelmeer-Länder * (Economy)	01.07.1981 - 31.12.1985
70 Rp.	Europa und Mittelmeer-Länder * (Economy)	01.02.1991 - 31.01.1993
80 Rp.	Europa und Mittelmeer-Länder *	01.01.1986 - 31.01.1991
80 Rp.	Europa und Mittelmeer-Länder * (Economy)	01.02.1993 - 31.12.1995
90 Rp.	Zone 1 - Europa und Mittelmeer-Länder ** (Economy)	01.01.1996 - 30.06.2000
1.00 Fr.	übrige Länder (Luftpost)	01.07.1981 - 31.12.1985
1.10 Fr.	übrige Länder (Luftpost)	01.01.1986 - 31.01.1991
1.10 Fr.	Zone 1 - Europa und Mittelmeer-Länder ** (Priority)	01.01.1996 - 30.06.2000
1.30 Fr.	Zone 2 - übrige Länder (Priority)	01.07.2000 -
1.40 Fr.	Zone 2 - übrige Länder (Economy)	01.07.2000 -

* Mittelmeerländer sind:

Ägypten, Algerien, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Syrien und Tunesien.

** „Mittelmeerländer“ waren bis am 31.12.2002 im Tarif **Zone 1** Europa. Ab dem 1.1.2003 sind die „Mittelmeerländer“ im Tarif der **Zone 2** „übrige Länder“ integriert.